

22. 4. 2012 (Misericordias Domini)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über 1. Petrus 5,1-4:

**Die Ältesten unter euch ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden Christi, der ich auch teilhabe an der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen.**

## **I. Wer leitet die Gemeinde?**

Liebe Gemeinde!

Wer ist hier angesprochen? „Die Ältesten unter euch ermahne ich... die Herde Gottes zu weiden“.

Vielleicht denkst du: Dann hat das ja nichts mit mir zu tun, dann kann ich mich ja heute Morgen mal zurücklehnen und abschalten. Das wäre schade, denn auch dieser Bibeltext hat etwas mit dir zu tun. Sonst wäre er wohl nicht als Predigttext vorgesehen.

Zunächst einmal erfahren wir aber etwas Interessantes über die Leitungsstruktur der frühen Kirchengemeinden: Nicht Pfarrer leiten eine Gemeinde, sondern ein Ältestenrat, also ein Team wie der heutige Kirchenvorstand.

Vielleicht wird das in Zukunft wieder so sein. Wenn wir allein in unserer kleinen Kirche mit 120 Pfarrern, die Entwicklung betrachten, dann ist deutlich, dass in den nächsten Jahren viel mehr Pfarrer in den Ruhestand gehen werden, als theologischer Nachwuchs vorhanden ist.

Vielleicht werden dann Gemeinden auch wieder ohne Pfarrer geleitet – allein vom Kirchenvorstand, der in frühchristlicher Zeit Ältestenrat genannt wurde – griechisch „Presbyterium“.

Im Ältestenrat wurde die Leitungsverantwortung von mehreren Personen mit verschiedenen Begabungen getragen. Das ist auch die Idee des Kirchenvorstandes.

Die Verantwortung wird geteilt, das schützt vor der Überlastung einzelner.

Ja, es geht um Verantwortung. Wer ist bereit, Verantwortung zu übernehmen?

Im Team ist es immer noch einfacher Verantwortung zu übernehmen als allein, vorausgesetzt im Team arbeitet man miteinander und nicht gegeneinander.

Wer ist in der christlichen Gemeinde bereit, Verantwortung zu übernehmen für die Schafe Gottes?

Ich denke, nur der, der von sich selbst sagen kann: „Weil ich selbst Jesu Schäflein bin...darum möchte ich für die anderen Schafe da sein.“

Jesus selbst ist der gute Hirte. Ich arbeite in seinem Auftrag. Ich bin sein Gehilfe, wenn ich Verantwortung in der Gemeinde übernehme.

## **II. Wir brauchen Vorbilder**

“Weidet die Gemeinde...nicht als Herrn über die Gemeinde, sondern als Vorbilder“, so, lese ich weiter im 1. Petrusbrief.

Ein wichtiger Hinweis, denn immer wieder erleben wir, dass sich Menschen in verantwortlichen Positionen – sei es in der Politik oder in der Kirche – als Herren aufspielen statt als Diener.

Politiker sollen dem Volk dienen, das sie gewählt hat, statt eigennützig zu herrschen.

Genauso sollen alle, die in der Gemeinde mitarbeiten, der Gemeinde dienen, statt Macht zu beanspruchen. Sie sollen Vorbilder sein.

Liebe Gemeinde, das ist eine wichtige Sache. Wir brauchen Vorbilder. Menschen brauchen Vorbilder, um ihr eigenes Leben daran auszurichten. Besonders schön ist es, wenn schon die eigenen Eltern Vorbilder sind. Aber selbst wenn das nicht gelingt.

Es gibt noch so viele Menschen im Leben, die sich als Vorbilder eignen.

Es kann auch der Großvater sein oder die Großmutter.

Es kann ein Lehrer sein oder eine Lehrerin.

Es kann eine Nachbarin sein, die immer ein fürsorgliches Auge hat.

Auch in der Kirchengemeinde brauchen wir solche Vorbilder.

Natürlich kann das auch der Pfarrer sein. Aber nicht nur der.

Auch die Kirchenvorsteher, auch die Kindergottesdienstmitarbeiter.

Aber nicht nur die.

Jedes Gemeindeglied kann durch seine Treue zum Wort Gottes und zum Gottesdienst ein Vorbild sein.

Jedes Gemeindeglied kann durch ein offenes Ohr und ein einfühlsames Herz ein Vorbild sein.

Jedes Gemeindeglied kann durch seine zupackende Hand, wenn irgendeine Hilfe nötig ist, ein Vorbild sein.

Treue, Hilfsbereitschaft und ein großes weites Herz – das sind Eigenschaften, die uns zu Vorbildern machen.

## **III. Wir werden zu Vorbildern**

Liebe Gemeinde, möchtest du Vorbild sein? Ja klar.

Wirklich? Ist das nicht zu anstrengend? Ist der Anspruch nicht zu hoch?

Wenn wir uns den Ursprung des Wortes Vorbild im griechischen Text des Neuen Testaments anschauen, dann bekommen wir vielleicht Mut, Vorbilder zu sein.

Im 1. Petrusbrief ist von Vorbildern als von „Typoi“ die Rede. Dieses Wort ist verwandt mit unserem umgangssprachlichen Wort „Typen“. Gemeint ist damit zunächst einmal ganz anschaulich die Prägung eines Stempels oder eines Siegels, die im Wachs oder auf dem Papier einen Abdruck hinterlassen. Also Vor-Bilder, die dann Ab-Bilder erzeugen.

Schulkinder kennen das gleiche Verfahren als Kartoffeldruck.

Das ist sehr anschaulich: Ein Vorbild wird so vor allem der sein, der nicht ganz glatt daher kommt, sondern der ganz bestimmtes Profil hat, das einen Abdruck hinterlässt.

Wir brauchen solchen Typen, mit einem ganz bestimmten Profil, ja auch Typen mit Ecken und Kanten, die aber einen positiven Abdruck in unserem Leben hinterlassen und damit zu Vorbildern werden.

Und es ist gut, wenn du auch so ein Typ bist mit Ecken und Kanten, aber mit einem ganz bestimmten Profil andere Menschen positiv prägst.

Ich komme wieder zurück zu der Frage: Ist dieser Anspruch nicht zu hoch?

Nein, weil du andere nur prägen kannst, so wie du geprägt worden bist.

Und du lieber Christ, bist in deiner Taufe von Gott geprägt. Geprägt zu einem Kind Gottes, geprägt zu dem kindlichen Vertrauen, dass Gott dich lieb hat und er dich in seinen Händen hält.

Du bist geprägt in dem Glauben, dass Gott dich gerettet hat von allem, was dein Leben zerstören will – dadurch dass Jesus für dich gestorben und auferstanden ist.

Du bist geprägt durch deine Taufe, du bist geprägt durch andere Christen. Mach dir das bewusst. Du kannst andere Menschen prägen, weil du geprägt bist.

Du kannst ein Vorbild für andere Menschen sein.

Um Vorbild zu sein, musst du nicht ideal sein. Du darfst Ecken und Kanten haben wie die das Profil eines Stempels oder Siegels oder eines Kartoffeldrucks.

Du musst nicht dem Bild eines idealen Gemeindegliedes, eines perfekten Kirchenvorstehers entsprechen.

Du musst kein Supervater, keine Supermutter und auch kein Superpfarrer sein.

Sondern du musst lediglich geprägt sein von Jesus Christus, dann kannst du andere Menschen prägen und ihnen Vorbild sein im Glauben und im Leben.

Liebe Gemeinde, wie gut, dass es diese Typen gibt oder gegeben hat in unserem Leben, diese Typen die uns geprägt haben im Glauben, die uns Vorbilder waren, auch wenn sie selbst Menschen mit Ecken und Kanten, ja auch mit Fehlern und Schwächen waren.

Denk einmal darüber nach über diese Menschen. Es gibt so viel Grund zur Dankbarkeit für diese Typen, an denen wir spüren konnten, dass ihnen der Glaube wichtig ist und die uns darum positiv im Glauben geprägt haben.

Grund zur Dankbarkeit für die Eltern, die sich jeden Abend – und war der Tag auch noch so anstrengend – Zeit genommen haben um mit den Kinder eine biblische Geschichte zu lesen und zu beten;

für den Organisten, an dessen Treue sich ablesen lässt, dass sein Orgeldienst mehr ist als ein bloßes Hobby;

für die Kindergottesdienstmitarbeiterin, die selbst darauf verzichtet, die Predigt zu hören und am Abendmahl teilzunehmen, um den Kindern im KiGo eine biblische Geschichte zu erzählen;

für den Pfarrer, der bei Regenwetter mit einer Jugendgruppe im Zelt übernachtet, statt daheim im trockenen und warmen Bett zu liegen.

Ja, es gibt Grund genug zur Dankbarkeit für all die Menschen die mit uns gemeinsam Gemeinde sind und die – so unterschiedlich wir auch sind – doch eins gemeinsam haben: dass sie allesamt geprägt sind davon, dass Jesus Christus ihr Herr ist und sie erlöst hat. Gott sei Dank! Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen